

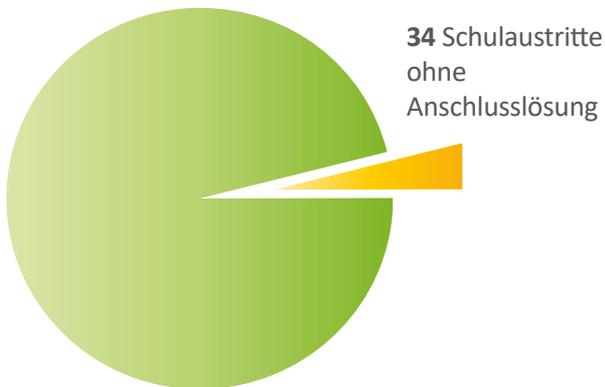
Schulaustritte und Anschlusslösungen im Kanton Schaffhausen 2024

Erhebung und Publikation

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Schaffhausen



872 Schulaustritte mit Anschlusslösungen



Schulaustritte

Dieses Jahr beenden **906** Jugendliche, **450** Mädchen und **456** Knaben die Schule. Das sind **45** Jugendliche mehr als 2023 (+5.2%).

Anschlusslösungen

872 Jugendliche (**96.2 %**) haben zum zweiten Erhebungszeitpunkt¹ eine Anschlusslösung (2023: **97.7 %**). **34** Jugendliche sind noch auf der Suche.

Die tiefe Quote Jugendlicher ohne Anschlusslösung kann auch dieses Jahr mit der guten Lehrstellensituation im Kanton Schaffhausen begründet werden. Wir gehen davon aus, dass noch weitere Jugendliche bis Ende Oktober 2024 eine Anschlusslösung finden, sodass sich die Übertrittsquote weiter verbessern wird.

Auch dieses Jahr hat das BIZ Schaffhausen die Zahlen zu den Schulaustritten und den Anschlusslösungen mittels Befragung der Schaffhauser Abschlussklassen ermittelt. Der vorliegende Bericht beleuchtet die aktuelle Lehrstellensituation und zeigt

auf, mit welchen Massnahmen Jugendliche unterstützt werden. Die Kennzahlen zu den Lehrstellen und Lehrverträgen wurden durch die Abteilung Berufsberatung und die Abteilung Berufsbildung erhoben.

Schultyp	Schulaustritte mit und ohne Anschlusslösungen				Total
Sekundarschule	192	181	1	1	375
Realschule	138	166	1	5	310
BVJ ²	67	47	11	14	139
Werkjahr	9	13			22
Private ³	30	29	1	0	60

Legende

mit Anschlusslösung ohne Anschlusslösung

♀ ♂ ♀ ♂

1 Der zweite Befragungszeitpunkt war am 1.7.2024. Beim ersten Befragungszeitpunkt am 1.6.2024 suchten noch 95 Schulaustretende eine Lösung.
 2 Berufsvorbereitungsjahr des Kantons Schaffhausen inklusiv Integrationsklassen. Zum zweiten Erhebungszeitpunkt hatten 14 Teilnehmende aus den Integrationsklassen keine Anschlusslösung. Die Anzahl ein- und austretender Schülerinnen und Schüler kann von der effektiven Anzahl aufgrund der unterschiedlichen Erhebungszeitpunkte des BIZ und des BVJ abweichen.

Schulaustritte nach Schultyp mit und ohne Anschlusslösungen

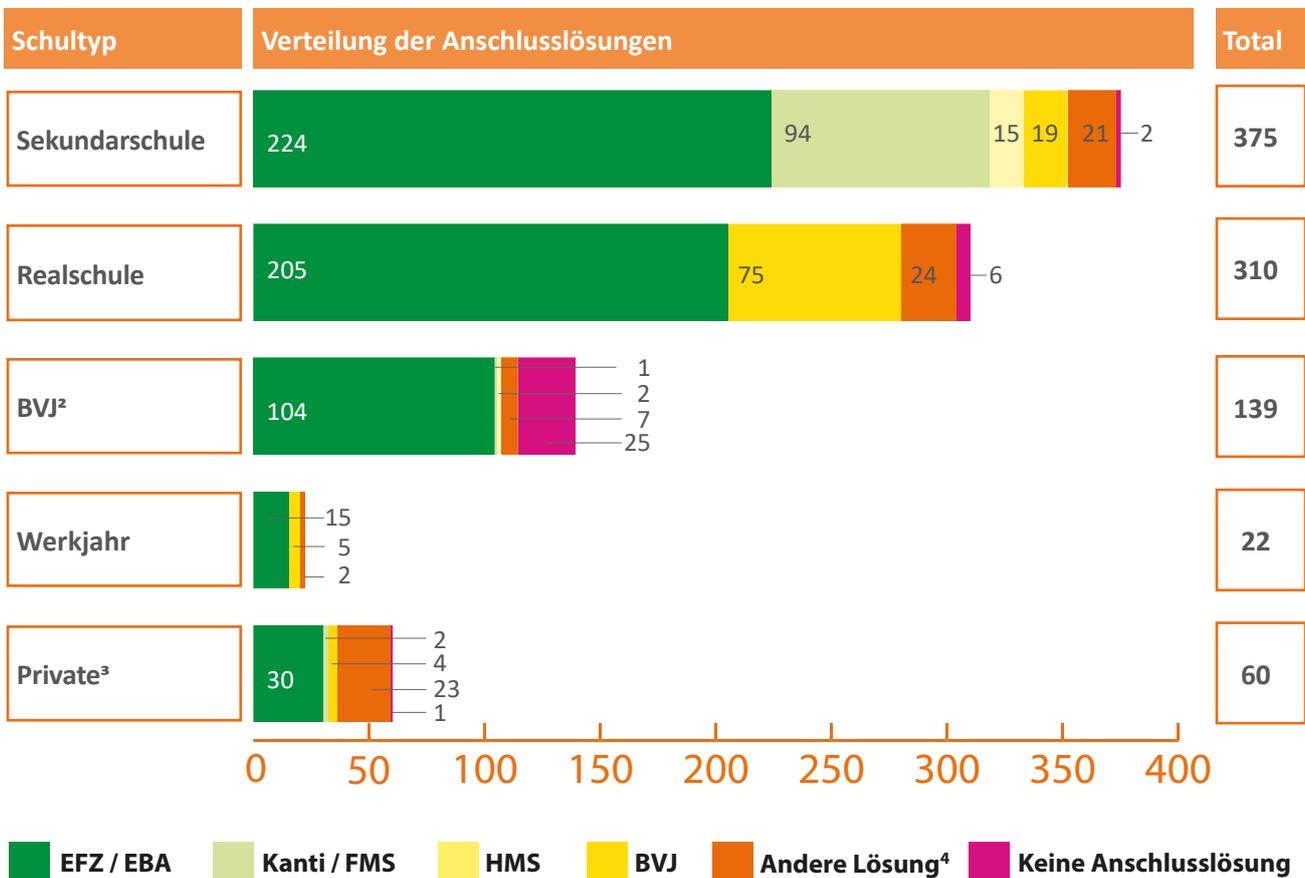
Von den **375** schulaustretenden Jugendlichen der Sekundarschule haben bis auf **2** alle eine Anschlusslösung gefunden.

Ähnlich verhält es sich bei den Schulaustritten der Realschule. Von **310** Jugendlichen hatten nur **6** zum zweiten Befragungszeitpunkt noch keine Anschlusslösung.

Die Anzahl Schulabgängerinnen und Schulabgänger im BVJ² ohne zugesicherte Anschlusslösung hängt

insbesondere mit der Anzahl Personen aus dem Flüchtlingsbereich in den Integrationsklassen und Integrationsvorlehrrklassen zusammen. Junge Migrantinnen bzw. Migranten benötigen tendenziell mehr Zeit, um den Einstieg in eine berufliche Ausbildung zu finden.

Erfreulich ist, dass alle Schülerinnen und -schüler des Werkjahres eine Anschlusslösung gefunden haben. Bei den Privaten³ sucht nur noch eine Schülerin zum zweiten Befragungszeitpunkt¹ eine Anschlusslösung.



Verteilung der Anschlusslösungen

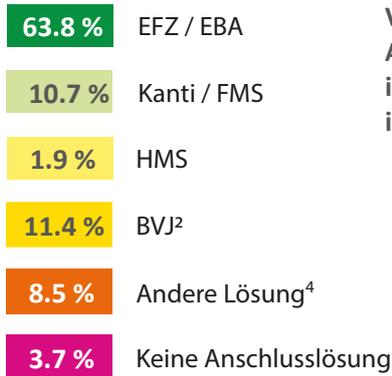
63.8 % aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger treten in eine berufliche Grundbildung (EFZ / EBA) ein. Das sind **578** Jugendliche. Letztes Jahr waren es zum gleichen Erhebungszeitpunkt leicht mehr (68.4 %). Erfreulich ist, dass aus allen Schultypen eine beachtliche Anzahl einen beruflichen Ausbildungsplatz finden konnte.

12.6 % (2023: 13.1 %) der Schulabgängerinnen und -abgänger aus der 3. Orientierungsstufe und den Brückenangeboten besuchen die Kantonsschule, die Fachmittelschule oder die Handelsmittelschule. Das sind insgesamt **114** Jugendliche.

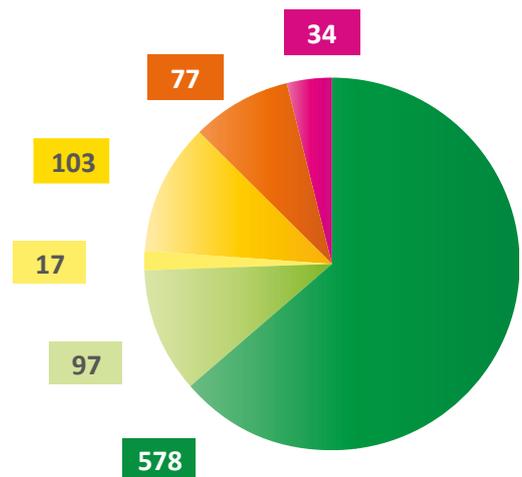
24.2% (2023: 21.2 %) der Jugendlichen aus der Realschule und **5.1 %** (2023: 5.3 %) aus der Sekundarschule besuchen das BVJ. Insgesamt sind das **103** Jugendliche.

3 Stadtrandschule, Lindenforum, Ready 4 Business, International School

4 Unter andere Lösungen sind Sprachaufenthalt, Praktikum, Au-pair usw. zu verstehen.



Verteilung der Anschlusslösungen in Prozenten und in absoluten Zahlen

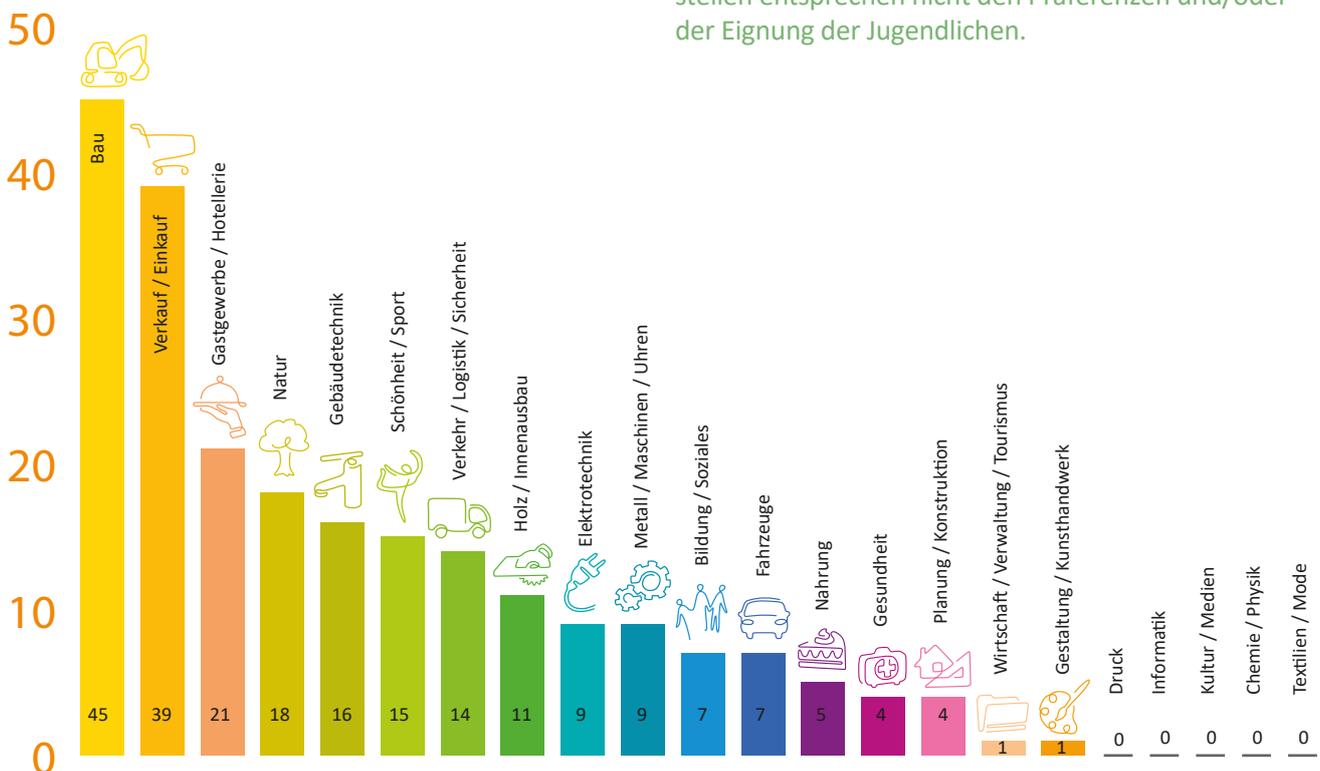


Lehrverträge und offene Lehrstellen

Bis Anfang Juli 2024 wurden **821** Lehrverträge abgeschlossen (2023: 827). Das Angebot an Lehrstellen ist nach wie vor gut. **226** Lehrstellen sind per Anfang Juli noch offen. Das sind **60** weniger als im Vorjahresmonat. Dank der Schaffhauser Lehrbetriebe ist eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten vorhanden. Insgesamt wurde im Kanton Schaffhausen in **162** (2023: **157**) verschiedenen Berufen ein Lehrverhältnis oder eine Vorlehre vereinbart.

Offene Lehrstellen nach Berufsfeldern⁵

Im Kanton Schaffhausen ist aktuell noch immer ein vielfältiges Angebot an offenen Lehrstellen verfügbar und die Lehrbetriebe nehmen weiterhin Bewerbungen entgegen. Spätester Eintritt in die berufliche Grundbildung ist bei Beginn der Herbstferien (28.9.2024). **55** der **226** offenen Lehrstellen sind zweijährige Ausbildungen, die mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) abgeschlossen werden. Grafik 1 zeigt auf, dass gewisse Branchen teilweise Mühe bekunden, die Lehrstellen nach ihren Vorstellungen zu besetzen. Die Berufe mit den freien Lehrstellen entsprechen nicht den Präferenzen und/oder der Eignung der Jugendlichen.



Grafik 1: Anzahl offener Lehrstellen nach Berufsfeldern - Stand 5. 7. 2024

Massnahmen

Standortbestimmung Berufswahl

Der Verlauf des Berufswahlprozesses - von Beginn der 2. bis Ende der 3. Oberstufe - ist entscheidend dafür, ob die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit eine passende Anschlusslösung finden.

Um frühzeitig Herausforderungen von Jugendlichen während des Berufswahlprozesses zu erkennen, hat das BIZ für alle Klassen der 2. Oberstufe im Frühsommer 2023 eine *Standortbestimmung Berufswahl* angeboten. Bei Kurzberatungen im Schulhaus konnten aktuelle Fragen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler besprochen und die nächsten Schritte im Berufswahlprozess eingeleitet werden.

Das Angebot wurde von 40 Real- und Sekundarschulklassen an der 2. Oberstufe genutzt. Es fanden insgesamt rund 300 Kurzberatungen im Schulhaus statt. Auf diese Weise konnte zu einer gelingenden Berufs- oder Schulwahl beigetragen werden.

Lehrstellenbörse

Am 10. April 2024 fand die erste *Lehrstellenbörse* statt. Rund 80 Lehrstellensuchende und viele weitere Interessierte wie Eltern, Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche, besuchten den Anlass. In angenehm geschäftiger Atmosphäre bot sich eine niederschwellige Möglichkeit, sich bei verschiedenen Unternehmen persönlich vorzustellen, das Bewerbungsdossier abzugeben und bei gegenseitigem Interesse konkrete weitere Schritte, wie zum Beispiel eine Schnupperlehre, zu vereinbaren. 17 Lehrbetriebe mit ca. 40 offenen Lehrstellen präsentierten sich an diesem Nachmittag und freuten sich über zahlreiche Gespräche mit interessierten Jugendlichen.

Das Resümee der Veranstalter und der Teilnehmenden war überaus positiv. Alle Lehrbetriebe möchten nächstes Jahr wieder teilnehmen. Auch neue Betriebe zeigten sich interessiert, nächstes Jahr mitzumachen. Durchgeführt und organisiert wurde die Lehrstellenbörse vom kantonalen Gewerbeverband Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Schaffhausen. Das BIZ war mit einem Stand vor Ort und wurde für Auskünfte, Kurzberatungen und kleine Hilfestellungen rege genutzt.

Weitere Massnahmen

Schulabgängerinnen und -abgänger ohne definitive Anschlusslösung werden, in Zusammenarbeit mit der Lehrperson, für eine Berufswahlösung motiviert und eingeladen, das *Beratungs- und Unterstützungsangebot des BIZ* in Anspruch zu nehmen. Haben Jugendliche grössere Schwierigkeiten in den Ausbildungsprozess einzusteigen, kann das *Case Management Berufsbildung* beigezogen werden. Nach wie vor gibt es aber auch Jugendliche, welche die freiwilligen Unterstützungsangebote nicht nutzen wollen und individuell nach einer Lösung suchen.

Die gute Lehrstellensituation des Schuljahres 23/24 hat dazu geführt, dass keine besonderen Massnahmen, wie das Hotbiz in den Jahren zuvor, notwendig waren. Schülerinnen und Schüler ohne Anschlusslösung wurden im BIZ individuell betreut. Trotz der guten Lehrstellensituation fanden in den *BVJ-Klassen* im Frühling *Schulhausprechstunden* statt, um gezielt Jugendliche zu unterstützen, die noch auf der Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle waren.

Kann keine berufliche Lösung gefunden werden, stehen den Jugendlichen nebst dem *BVJ*, auch das *Ready 4 Business* (ein Angebot des RAV) und *weitere private Angebote*³ oder andere Lösungen⁴ zur Verfügung. Alle Anschlusslösungen tragen wesentlich dazu bei, die Situation der Schulabgängerinnen und -abgänger zu entspannen. Dadurch kann der Berufswahl-Entscheid sowie die Persönlichkeit weiter reifen und sich entwickeln.

Alle beteiligten Parteien – Schulen, Lehrbetriebe, Berufsbildung, Arbeitsamt, BIZ – sind bestrebt, dass der Anteil an Jugendlichen mit einer Anschlusslösung weiterhin hoch bleibt.

Die Bilanz für das Schuljahr 2023/2024

- Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger hat leicht zugenommen.
- Das Angebot an Lehrstellen ist in etwa gleich hoch wie in den Vorjahren.
- Das Angebot an 2-jährigen Grundbildungen (EBA) etabliert sich immer mehr.
- Knapp 2/3 der Schulabgängerinnen und Schulabgänger entscheiden sich für eine berufliche Grundbildung.
- 96.2 % der Schulaustretenden hatten zum Zeitpunkt des Berichtes eine Anschlusslösung. Die Erfahrung zeigt, dass noch bis Ende September weitere Lösungen gefunden werden können.
- Die Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung unterstützt mit zahlreichen Massnahmen.

Schaffhausen, 15. Juli 2024

Kontaktpersonen:

Claudio Pecorino, Leiter Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und BIZ

Email: claudio.pecorino@sh.ch; Tel. 052 632 72 57

Philipp Dietrich, Leiter Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung

Email: philipp.dietrich@sh.ch; Tel. 052 632 75 15